



Mai 2011- Newsletter 2

Schweizer Freundeskreis Zelt der Völker	Postfach 582 CH – 3000 Bern 7 info@zeltdervoelker.ch	Spar+Leihkasse Steffisburg CH – 3612 Steffisburg PC-Konto 30-38220-1	Bankenclearing 6380 Kontonummer 16 2.148.159.08
--	--	--	---

Herzlich Willkommen zum Newsletter 2 des Freundeskreis ZdV

Liebe Freundinnen und Freunde
Liebe Mitglieder

Aus dem Inhalt:

- Editorial
- Bericht Newsletter April 2011 von Daoud Nassar
- Bericht von Ilse Brugger
- Aus dem Vorstand
- Homepage
- Aus der Region
- Buchtipps

Als wir Euch im Dezember 2010 den ersten Newsletter zusandten, ahnten wir alle nicht, dass die am 17.12.2010 begonnene Jasminrevolution in Tunesien ein Signal für einen demokratischen Aufbruch in der arabischen Welt werden sollte. Es folgte der Sturz von Staatspräsident Husni Mubarak in Aegypten und die bekannten Demonstrationen und jetzigen Kämpfe in Libyen. Im Jemen, in Algerien, Jordanien, Syrien und Bahrain machte die Bevölkerung ihren Willen zum politischen Wandel deutlich. Millionen Menschen fordern in der Region mit Nachdruck mehr Demokratie. Ob dieser Aufbruch auch für die palästinensische Bevölkerung positive Effekte haben wird, können wir nur hoffen. In zahlreichen Aktionen und Bewegungen wird das Recht gefordert, in Freiheit und Würde zu leben, was nur auf dem Boden von demokratischen Entwicklungen geschehen kann. Aus dem Newsletter von Daoud Nassar könnt Ihr seine unverändert schwierige Situation ersehen. Wir werden mit einem finanziellen Beitrag an einen dringend benötigten Erste-Hilfe Raum und an das Sommercamp 2011 nicht nur unsere ideelle Unterstützung bekunden, sondern auch eine finanzielle Unterstützung zum weiteren

Bestehen des „Tent of Nations“ leisten. In diesem Sinne möchten wir allen danken, die dem Schweizer Freundeskreis weiterhin sein Vertrauen schenken. Dank Eurer finanziellen Unterstützung kann die wichtige Arbeit von Daoud Nassar und sein Fortbestehen auf dem Weinberg weiterhin gestützt werden.

Der Vorstand ist daran, die Mitgliederversammlung für den Herbst vorzubereiten. Weitere Details werden Euch im nächsten Newsletter bekannt gegeben. Der von Daoud vorgeschlagene Zeitpunkt wäre Mitte September 2011.

Ilse Brugger berichtet vom Frauenbildungszentrum Bent-Al-reef im Dorf Nahalin am Fusse von Daoud Nassars Hügel, mitten im jüdischen Siedlungsblock Etzion. Die aktuellen Berichte aus der Region ergänzen wir wegen ihrer Dringlichkeit mit zusätzlichen Informationen aus Jerusalem (wird online mitgesendet, kann auf Anfrage info@zeltdervoelker.ch auch per Post geschickt werden.)

Wir begrüßen Eure Rückmeldungen und wünschen Euch eine schöne Mai-Zeit 2011.

Elisabeth Lutz Co-Präsidentin	Francine Perret Co-Präsidentin
----------------------------------	-----------------------------------

April 2011 –Newsletter von Daoud Nassar

Liebe Freundinnen und Freunde

Ich grüße Sie und Euch ganz herzlich aus Bethlehem. Leider kommen weiterhin nur negative Nachrichten aus unserer Region. Wir Palästinenser befinden uns immer noch wie in einem dunklen Grab, doch wir haben die Hoffnung der Auferstehung und hoffen, dass die Sonne der Gerechtigkeit eines Tages bei uns scheinen wird. Am 18. April habe ich unseren Anwalt Sani Khoury getroffen, um mich über den neusten Stand des seinerzeit von den Militärbehörden verhängten Abrissbefehls zu informieren. Der Anwalt teilte mir mit, dass eine Sitzung des israelischen Militärkomitees ohne sein Beisein stattgefunden habe. Es wurde entschieden, dass die damals beanstandeten und unter der Gefahr der Zerstörung stehenden Objekte keine Bewilligung erhielten, da sie sich in der Nähe einer geplanten israelischen Strasse befänden. Unsere Vermutung geht dahin, dass es sich eventuell um eine Verbindungsstrasse zwischen zwei Siedlungen handelt, doch es entzieht sich unserer Kenntnis, wo diese Strasse hinführen wird. Um handeln zu können, werde ich bei israelischen Menschenrechtsorganisationen versuchen, in Erfahrung zu bringen, welches der genaue Plan der israelischen Behörde ist. Dies wird uns sodann ermöglichen, weitere Schritte zu unternehmen. Unser Anwalt wird am nächsten Termin, dem 27. April, dem Militärgericht eine Beschwerde unterbreiten. Da diese nach unserer Erfahrung abgelehnt werden wird, plant unser Anwalt, diesen Fall wiederum vors Oberste Gericht zu bringen, wo bereits die Einsprache gegen den Abrissbefehl behandelt wird. Der neuerliche Prozess wird nochmals hohe Kosten verursachen. Im Moment ist die Situation jedoch stabil, da juristisch abgesichert. Wir bitten Euch aber, weiterhin wachsam zu bleiben, um schnell zu reagieren, wenn es dringend nötig sein sollte.

"Die Natur ist wie eine Mutter für mich. Ich bin mit ihr aufgewachsen. Und eine Mutter kann man nicht verkaufen." Diese Worte, von uns gesprochen und gelebt, zeigen, wie wichtig die Landwirtschaft, die Natur für den Menschen eigentlich ist. Mit diesen Gedanken und der tiefen Verbundenheit mit dem Grund und Boden sowie auch mit dem Bewusstsein über die Bedeutung des Landes wurden weitere Grundstücke kultiviert. Mehr als 600 Bäume wurden gepflanzt. Pinien-, Mandel-, Aprikosen- sowie Olivenbäume und Weinstöcke. Das Land ist steil. Daher ist es nötig, sogenannte Terrassen zu bauen. Bulldozer, Pflug und Traktor haben unter gekonnter Hand ihren Dienst geleistet. Nachdem mit Körper- und

Schweisseinsatz die Steine aus dem Weg geräumt wurden, war der Weg frei, um die Bäume zu pflanzen. Und die Arbeit geht weiter. Ab Mitte Mai beginnt die Bewässerung der Bäume. Jeder Baum muss zweimal in der Woche bewässert werden. Dieses Wasser steht uns von unseren Zisternen zur Verfügung. Dieses Jahr hat es nicht viel geregnet und unsere Zisternen sind leider nicht alle voll. Wir müssen im Sommer Wasser kaufen. Bäume pflanzen ist auch eine Sache der Nachhaltigkeit:

Ein Großvater und sein Enkelkind pflanzten gemeinsam einen Olivenbaum. Da fragte das Kind: "Opa, warum pflanzt du den Baum, wenn du die Früchte davon gar nicht essen wirst?" "Weißt Du, mein Kind", antwortete der Großvater, "meine Eltern und Großeltern haben die Bäume gepflanzt, von denen ich heute esse, und so will ich Bäume pflanzen, von denen du essen wirst". Ebenso ist es für den Weinberg wichtig, das Land immer produktiver zu machen, um so Schritt für Schritt autark zu werden.

Außerdem werden unsere Produkte in unserem zukünftigen Weinberg-Laden bald zum Verkauf angeboten. Auch aus diesem Grund steht das Jahr 2011 ganz unter dem Motto der Landwirtschaft.

An dieser Stelle möchten wir allen, die Bäume gesponsert und gepflanzt haben, für ihre Unterstützung und Solidarität danken. Anfang März wurde der erste Zedern-Baum auf dem Weinberg gepflanzt. Die Reisegruppe "Tree of life" hat den Baum bei berührendem Gesang und im Gedenken an die kürzlich verstorbene Mutter von Jeries Atrash mit vereinten Kräften gepflanzt. Er steht nun inmitten eines aus Steinen geformten Sternes, eine Art "Stern über Bethlehem", mitten im Gelände des Weinbergs. Der Zedernbaum ist ein Symbol der Ewigkeit.

Unsere Solaranlage ist nun schon seit 2 ½ Jahren in Betrieb. In dieser Zeit wurden somit 100.000 Schekel für Diesel gespart. Für dieses Jahr gibt es auch schon eine neue Vision - ein Windrad. Eine gute Idee - weht doch beständig ein guter, starker Wind auf dem Berg. Dieses Windrad ist ein weiterer Schritt für den Weinberg zur alternativen Energie. Weitere Höhlen wurden ausgebaut sowie renoviert. Sie dienen als Unterkunft für Gäste und Volontäre und als Lager für Werkzeuge und Maschinen. Des Weiteren sind wir mitten in den Vorbereitungen für unseren

Weinberg-Shop sowie für unser kleines Café. Unter anderem werden bald folgende selbst hergestellte Produkte erhältlich sein: Salbeitee, Weintraubensirup, getrocknete Aprikosen und Feigen, Rosinen, Mandeln, Olivenseife, Za'tar,...und vieles mehr. Der Wandel der Zeit schenkt uns auch die Möglichkeit, mit den Freunden von TON über die Ferne verbunden zu sein. Sobald unser Shop in Betrieb sein wird, kann jeder, der möchte, ein kleines "Tent of Nations Paket" bestellen. Um dieses in der Gemeinde zu verkaufen, um den Gedanken des friedlichen Widerstandes noch weiter und tiefer in die Welt zu den Menschen zu bringen.

In der Zwischenzeit wurde eine weitere Zisterne gebaut, die 45 Kubikmeter Wasser fasst. Insgesamt haben wir nun 12 Zisternen, die uns ermöglichen, bis zu 700 Kubikmeter Wasser zu sammeln, wenn es genug regnet. Ferner ist es uns ein Anliegen, das Abwasser wieder zu verwenden, nachdem es durch eine Aufbereitungsmaschine gefiltert wurde. Dies ist ein Projekt, das dazu beiträgt, die Nachhaltigkeit auf dem Weinberg zu fördern.

Es ist erfreulich zu sehen, dass die Zahl der Besucher immer mehr zunimmt. Von Anfang Januar bis 31. März haben uns 1529 Menschen aus verschiedenen Ländern besucht.

Nachfolgend eine kleine Aufzählung der Länder, aus denen all diese liebenswerten, interessierten Gäste aufgebrochen sind, um Tent of Nations zu besuchen: Afrika: 2, USA 591, Belgien 1, Canada: 15, Deutschland: 345, England: 13, Frankreich: 57, Holland: 24, Israel 54, Italien: 173, Japan 1, Norwegen: 6, Österreich: 158, Palästina: 59, Schweden: 2, Schweiz: 28. Im März besuchte uns eine Gruppe von Rollstuhlfahrern aus

Österreich. "Wenn nicht jeder einzelne mit Hand angelegt hätte, wäre dieser Besuch nie möglich gewesen. Es war sehr berührend und beeindruckend. Gemeinsam ist so vieles möglich."

Im Moment leben und arbeiten auf dem Weinberg drei Langzeitvolontäre sowie zwei Volontäre aus Amerika. Hier ein kleines Statement der Volontäre aus Amerika: "My wife Irene and I (Nicholas) are from California, USA and we travelled to Palestine to support and show our solidarity with the Palestinian people while working to end global injustice and colonization." An dieser Stelle, möchte ich allen Volontäre ganz herzlich danken für die ganze Arbeit, die sie geleistet haben und für diese Solidarität.

Das Frauenprojekt Bent Alreef läuft ganz gut (siehe nachfolgenden Abschnitt von Ilse Brugger).

Unsere Vision ist, eine Berufsschule auf dem Berg zu bauen. Wir haben schon die ersten Schritte gemacht, aber der Weg ist noch lang. An diese Stelle möchte ich allen an dieser Vision Beteiligten ganz herzlich danken, denn wir werden gemeinsam diesen Traum in Realität sehen.

Zum Schluss möchte ich allen an diesem Projekt Beteiligten ganz herzlich für die Begleitung sowie die ideelle und finanzielle Unterstützung danken. Ganz herzlichen Dank für diese Hilfe, die zur Selbsthilfe führt. Herzlichen Dank für Ihre und Eure Solidarität! In der Gewissheit, dass das dunkle Grab nicht das Ende bedeutet, grüssen wir Sie/Euch mit dem Licht der Auferstehung und den besten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest.

Ihr und Euer Daoud Nassar, Tent of Nations, Menschen bauen Brücken, April 2011

Frauenbildungszentrum Bent Al-reef im Dorf Nahalin bei Bethlehem Ilse Brugger

Das Dorf Nahalin liegt ca. 9 km südwestlich von Bethlehem unterhalb des Hügels, des sogenannten „Dahers Weinberg“. Das Frauenbildungszentrum wurde 2006 gegründet. Seit dem Bau der Apartheid Mauer sind die Dorfbewohner von der Stadt abgeschnitten, und die Menschen sind in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Verlassen PalästinenserInnen jedoch ihr Dorf, um in der Stadt leichteren Zugang zu allen Dienstleistungen zu haben, wird das Land

von Israel konfisziert. Dieser Landflucht entgegen zu wirken, ist ein Grund dafür, Bildungsprogramme im Dorf anzubieten. Jihan, die Frau von Daoud Nasser, hat ihre Vision vom Frauenbildungszentrum in die Tat umgesetzt. Sie ist ausgebildete Informatiklehrerin (früher an der Schule Dar Al Kalimat in Bethlehem tätig), und begann, PC Kurse in Nahalin zu geben. Die Frauen waren begeistert, zumal sie nach absolviertem Kurs ein vom Bildungsministerium in

Bethlehem anerkanntes Zertifikat erhielten. Daraufhin wünschten die Frauen auch Englischkurse, an denen nach wie vor grosses Interesse besteht. Das Frauenbildungszentrum möchte Frauen im Dorf helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen, ihre Rolle in der Familie näher zu bestimmen und die individuellen Perspektiven über sich selbst zu verbessern. Eine Investition in Frauen, d.h. sie zu bilden und zu fördern, stärkt die Familie und die Gesellschaft fundamental. Das Programm für die Frauen setzt spezielle Akzente auf Bildung (PC Ausbildung, Englisch, Buchhaltung und Management), Ausbildung im Gesundheitswesen, alternative Medizin, Ernährung von Frauen, Kindern und Familie sowie Kindererziehung, Persönlichkeitsentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und organischen Landanbau. Ferner sind Themen wie Gleichberechtigung und Gewalt in der Familie nicht länger ein Tabu.

Aber auch Kunst und Kreativität kommen im Programm nicht zu kurz. All diese Ausbildungsziele sollen durch Workshops und Vorträge erreicht werden, die von lokalen Referentinnen gehalten werden, jedoch auch unter Mithilfe internationaler VolontärInnen stattfinden. Das aktuelle Bildungsprogramm umfasst z.B. folgendes: Englisch Konversation und PC Kurse – Lehrerin Jihan Nasser, Englisch für Anfänger und Mittelstufe – Lehrerin Lisa, eine Volontärin aus USA, Landwirtschaft und Kleintierzucht – Lehrer Kifah Swahera, palästinensischer Landwirtschaftsingenieur.

Ferner fand wie alljährlich die spezielle Frauen Workshop Woche zum Thema Gesundheit der Frauen vom 4. bis 10. April statt. Verschiedene damit in Zusammenhang stehende Aspekte werden ebenfalls beleuchtet. Jihan fordert immer wieder alle dazu auf, an Workshops teilzunehmen und/oder selbst einen Beitrag zu leisten. Ich

Aus dem Vorstand- Benefiz-Essen zugunsten des Frauenbildungszentrums Ilse Brugger

Im Rahmen der Initiative olla comüne (gemeinsames Mittagessen) zugunsten von Projekten in diversen Ländern haben wir am 19. Februar ins K5 (Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten) zum Palästina Soli-Essen eingeladen. Nabil aus Gaza hat wiederum zusammen mit seinem Kollegen Nourredin aus Algerien eine schmackhafte Mahlzeit zubereitet. Grossen Anklang fanden zum Dessert die arabischen Süssigkeiten (Baklawa, Basbuse, und andere), die von Najja (Libyen),

persönlich freue mich jedes Jahr stets von Neuem auf die Begegnung mit den Frauen von Nahalin und bin beeindruckt von dem Eifer und Enthusiasmus, mit dem die Teilnehmerinnen lernen und über die verschiedenen Themen diskutieren.

WHERE I AM FROM - WOHER ICH KOMMEPoetische Geschichten aus den Herzen und Seelen von Frauen aus Palästina

Im Jahre 2009 gab die junge, temperamentvolle jüdische Lehrerin Alena Bell aus Kalifornien in mitreissender Art und Weise den Frauen in Nahalin während eines Workshops Anstösse dazu, selbst Gedichte zu schreiben. Diese entstandenen poetischen Geschichten reflektieren die ganz persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen. Schreiben befreit von der Enge des täglichen Lebens. Wunderschön, was für Gedanken die Frauen ausdrückten und zu Papier brachten! Erinnerungen an die Kindheit vermischt mit Gedanken über Ängste in der gegenwärtigen Situation der Besatzung kommen zum Ausdruck, aber auch Hoffnungen und Wünsche für ein besseres Leben in Freiheit. Die auf Arabisch abgefassten Gedichte wurden in acht weitere Sprachen übersetzt (Englisch, Hebräisch, Spanisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Holländisch und Japanisch) und in USA gedruckt und mit Fotos aus Palästina versehen.

Ein Ausschnitt: **Manal – 48 Jahre alt** „... Ich komme von einem Ort, an dem die Regentropfen mit sanfter Melodie gegen die Fenster klopfen/ und wo die Familie um das Feuer herum sitzt. /Nie werde ich diese Tage vergessen. /Ich komme von einem Ort, in dem warmer Windhauch des Sommers die Schönheit der Natur streift. /Ich komme von einem Ort, an dem Angst in unser Leben trat /und von unserem ganzen Wesen Besitz ergriffen.“

Malika (Algerien) und Nabil hergestellt waren. Sämtliche Speisen wurden von unseren Freunden gespendet, wofür wir uns ganz herzlich bedanken, so dass der Reinerlös von rund Fr. 1500.-- voll und ganz dem Frauenbildungszentrum in Nahalin zugute kommt. Ferner konnten wir an diesem Anlass zwei Kartons Olivenöl aus Palästina und einige Stickereien von palästinensischen Frauen aus Flüchtlingslagern verkaufen.

Homepage

Ruedi Knutti hat die Gestaltung der neuen Homepage zum „Zelt der Völker“ übernommen.

Aus der Region – was uns erschüttert

Juliano Mer Khamis, palästinensischer Jude, Sohn einer israelischen Jüdin und eines palästinensischen –christlichen Vaters, wurde am 4.4.2011 in Jenin durch 6 Kopfschüsse getötet. Ob die Täter radikale Palästinenser (Hamas) oder

Die Nachricht von der **Ermordung Vittorio Arrigoni's** am 14.4.2011 im Gaza ging wie ein Lauffeuer um die Welt. War der Italiener doch - durch sein unerschrockenes Einstehen für die Rechte der Palästinenser - eine wichtige Stütze

Dr. Ahmad Qatamesch, prominenter palästinensischer Schriftsteller, im aktiven Einsatz für die Menschenrechte, wurde am 21.4.2011 erneut von der israelischen Armee verhaftet und in Administrativhaft genommen. Er

In Ostjerusalem (u.a.) geht die Vertreibung der palästinensischen Einwohner unvermindert weiter. Die aktuellste Hiobsbotschaft ist die **drohende Ausweisung des Buchhändlers Munther Fahmi**, der nach israelischem Gesetz kein Recht mehr haben soll in seiner Heimatstadt Jerusalem zu leben, weil er während 20 Jahren zunächst im Ausland studierte und dort eine Familie gründete. Die letzten 15 Jahre lebte er wieder in Jerusalem mit einem Touristenvisum,

Buchtipps

Johannes Zang, „Unter der Oberfläche“, **Aphorisma Verlag Beron 2009**. Dieses Buch versucht, die menschliche Dimension der

Das endgültige Layout kann im nächsten Newsletter vorgestellt werden. Besten Dank! (www.zeltdervoelker.org).

Israelis (Mistaravim) waren, ist nicht bekannt. Beiden Seiten war Juliano als Grenzgänger, ein „Dorn“ im Auge. Er leitete in Jenin das Freedom Theater weiter, das seine Mutter Arna gegründet hatte (links zum Film „Arna's Children“).

für zahlreiche Menschen im Gazastreifen geworden, Sein Credo: **„Mensch bleiben“** wird über seinen Tod hinaus an vielen Un-Orten gehört. Auch bei ihm sind die Hintergründe rund um seine Ermordung nicht restlos geklärt.

sitzt als Häftling im berüchtigten Gefängnis OFER ohne Aussicht auf einen fairen Prozess. Zahlreiche Menschen engagieren sich für seine Freilassung (siehe www.nahostfrieden.ch)

das immer wieder erneuert werden musste. Als innovative und liebenswürdige Persönlichkeit genießt **Munther Fahmi** sowohl bei Palästinensern, wie auch bei fortschrittlichen Israelis und bei seiner internationalen Kundschaft im Buchladen des American Colony Hotels in Ostjerusalem, grosses Ansehen. Mit bereits mehr als 2000 Unterschriften wird das Recht auf den Verbleib in seiner Heimat für Munther Fahmi gefordert (www.ipetitions.com/petition/munther).

Besatzung zu beschreiben. Mehrere Seiten sind dem Projekt „Zelt der Völker“ und dem Kampf ums Land auf Dahers Weinberg gewidmet.

